

# Interkultureller Familientag



Eingabe zum Chancengleichheitspreis 2011

Firmenlogo  
Firmenname  
Adresse  
Kontaktperson

1. Oktober 2010

## Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
2	Projektbeschreibung	4
3	Ziele	5
4	Massnahmen zur Überprüfung der Zielerreichung	5
5	Nutzen des Projekts	6
6	Projektteam	6
7	Umsetzung des Projekts	7
8	Finanzierung des Projekts	8
9	Charakter des Projekts	8
10	Anhang	9

## 1 Ausgangslage

Jede und jeder hat eine eigene Geschichte und unterschiedliche Wurzeln. Vielfalt und Unterschiede unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind in einer globalisierten Welt der Schlüssel für erfolgreiches Handeln. Die Diskriminierung von bestimmten Bevölkerungsgruppen wie beispielsweise Migrantinnen und Migranten wäre eine Verschwendung von Talenten und Fähigkeiten. Aus diesem Grund wird Diversity Management vermehrt zum Thema für Unternehmen.

Wir sind ein Industriebetrieb mit 600 Mitarbeitenden, die sich in 50 Mitarbeiterinnen und 550 Mitarbeiter aufteilen. In unserem Unternehmen werden Personen aus elf verschiedenen Ländern und damit auch aus verschiedenen Kulturkreisen beschäftigt. Darunter sind die Länder Liechtenstein, Schweiz, Österreich, Deutschland, Italien, Türkei, Kroatien, Serbien, Albanien, Niederlande und Tunesien vertreten.

Der Dialog unter den Mitarbeitenden ist uns sehr wichtig und soll stetig gefördert werden. Es bestehen vielfach Hemmungen, auf andere zuzugehen, wenn möglicherweise Verständigungsprobleme bestehen. Durch die Einführung eines Interkulturellen Familientages wird der Dialog ausserhalb des Arbeitsalltags gefördert. Somit werden Kommunikationsgrenzen aufgelöst und Berührungspunkte abgebaut, was zu mehr Verständnis führen, die Mitarbeitenden damit verbinden und die Migrantinnen und Migranten einbinden soll.

Das Datum des Interkulturellen Familientages wird so gewählt, dass es weder in den Schulferien, noch an einem verlängerten Wochenende, noch an einem für einen Kulturkreis wichtigen Feiertag stattfindet, sodass dadurch kein Hindernis für eine Teilnahme besteht. Das Programm wird familienfreundlich gestaltet werden, damit es Familien anspricht und zu einer Teilnahme motiviert.

## 2 Projektbeschreibung

Unser Unternehmen organisiert am Sonntag, 18. September 2011 einen Interkulturellen Familientag für alle Mitarbeitenden und ihre Familien. Dieser findet von 10.00Uhr bis 16.00Uhr auf dem Firmengelände statt. An diesem Tag gibt es verschiedene Angebote und Attraktionen, die es allen ermöglichen, in die Länder reinzuschmecken, die im Unternehmen vertreten sind. Dazu wird das Projektteam ein buntes Programm erstellen.

Mögliche Beispiele für Angebote und Aktivitäten:

- kulinarische Köstlichkeiten aus mehreren Ländern
  - o eine Auswahl treffen
  - o Zusammenarbeit mit dem Türkischen Frauenverein
  - o interkulturelles Buffet vom Verein für Interkulturelle Bildung
- verschiedene Marktstände mit Informationen über die Länder (Geografie, Bevölkerung, Kultur, Religion, Sprache, ...); diese Informationen sollen bei allen etwa den gleichen Rahmen bezüglich Inhalt und Umfang haben
- die Marktstände werden unterschiedlich gestaltet, hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt; man kann auch von der Idee des herkömmlichen Marktstandes Abstand gewinnen und sich einer anderen Präsentationsform bedienen
- Quiz zu den Länderinformationen mit Verlosung gegen Ende des Nachmittags
- verschiedene Spiele aus den unterschiedlichen Ländern (z.B. Gras-Ski Österreich, Schweiz; Boccia Italien; Seilspringen hat holländischen Ursprung; Gokarts stammen aus Deutschland; Hüpfburg Österreich; usw.)
- Windräder basteln bei den Niederlanden
- Thema Wissenschaft in Deutschland, evtl. Versuchslabor (Albert Einstein, Wilhelm Conrad Röntgen, Nikolaus Otto, Carl Benz, Johannes Gutenberg, Robert Wilhelm Bunsen usw.)
- Thema Bauernhof in Österreich oder in der Schweiz (Streichelzoo, Kühe melken, Eselreiten, Käseproduktion usw.)
- Thema Dialekt in Liechtenstein (so spricht Mann/Frau bei uns – auf einem Blatt stehen verschiedene Wörter in Hochdeutsch; zuhören, wenn ein Wort in Dialekt gesagt wird und dem richtigen hochdeutschen Wort auf dem Blatt zuordnen)
- Tanzen (Tunesien, Albanien oder Österreich)

Das Projektteam bereitet einen Fragebogen für alle Mitarbeitenden vor, der im Anschluss an den Interkulturellen Familientag die Zufriedenheit mit dem Anlass erheben soll. Anschließend wird das Projektteam den Anlass auswerten und entscheiden, ob dieser – und wenn ja in welcher Form – in einem der nächsten Jahre wieder durchgeführt werden soll.

### **3 Ziele**

Das Unternehmen verfolgt mit der Durchführung des Interkulturellen Familientages folgende Ziele:

- Jedes im Unternehmen vertretene Land hat mindestens einen Sitz im Projektteam.
- Mindestens zwei Drittel der Mitarbeitenden besuchen den Interkulturellen Familientag.
- Jede und jeder Mitarbeitende bringt im Durchschnitt zwei Personen mit.
- Jedes im Unternehmen vertretene Land präsentiert sich am Interkulturellen Familientag.
- Jede und jeder tritt mit einer Person in Kontakt, die sie oder er vorher noch nicht gekannt hat.
- Jede und jeder lernt etwas Neues kennen.

### **4 Massnahmen zur Überprüfung der Zielerreichung**

Durch die Einbindung von mindestens einer Person des pro im Unternehmen vertretenen Landes im Projektteam wird gewährleistet, dass alle im Unternehmen beschäftigten Kulturen beim Prozess mitwirken und dass alle Mitarbeitenden eine Vertretung haben. Somit kann die Akzeptanz der Migrantinnen und Migranten im Unternehmen gestärkt werden.

Bei der Teamzusammenstellung wird besonders darauf geachtet, dass ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis besteht. Dies wird so gut als möglich versucht umzusetzen, obwohl die Vertretung des männlichen Geschlechts im Unternehmen deutlich überrepräsentiert ist.

Der Interkulturelle Dialog wird auch am Anlass selbst gefördert. Marktstände werden Informationen zu allen im Unternehmen vertretenen Ländern präsentieren. Dadurch wird es allen möglich, etwas über die Welt der Anderen zu erfahren und über das Angebot ins Gespräch zu kommen. In der Auswertung werden alle dazu befragt, ob sie etwas Neues oder jemanden Neuen kennengelernt haben.

Jede und jeder Teilnehmende des Interkulturellen Familientages erhält am Eingang einen Besuchs-Badge. Über die Ausgabe dieser „Zutrittskarten“ kann eine Gesamtzahl aller Teilnehmenden festgehalten werden.

## **5 Nutzen des Projekts**

Den Mitarbeitenden ist es am Interkulturellen Familientag möglich, in die Kultur und Wurzeln ihrer Kolleginnen und Kollegen hinein zu schnuppern. Auf diese Weise werden erste Hemmungen abgebaut und somit der interne Dialog unter den Mitarbeitenden aus allen Teams und Hierarchiestufen gefördert. Durch das Treffen in einem anderen Rahmen als während dem Arbeitsalltag, wird es allen Mitarbeitenden möglich, sich auch einmal von der privaten Seite kennen zu lernen und auszutauschen. Das ermöglicht Allen einen besseren Zugang und erhöhtes Verständnis während dem Arbeitsalltag, den Einbezug der Migrantinnen und Migranten und ein grösseres Verbundenheitsgefühl unter den Mitarbeitenden. Schlussendlich wirken sich diese Faktoren positiv auf die Motivation der Mitarbeitenden aus und steigern ihre Produktivität.

Für das Unternehmen bietet der Interkulturelle Familientag eine gute Präsentationsmöglichkeit. Alle Familienangehörigen bekommen die Möglichkeit, einen Rundgang durch das Unternehmen zu machen und ihren Begleitpersonen ihren Arbeitsplatz zu zeigen.

## **6 Projektteam**

Das Projektteam besteht aus mindestens elf Personen. Aus jedem im Unternehmen vertretenen Land ist darin mindestens eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter vertreten. Das Team hat ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis und deckt alle Altersgruppen und Familienformen ab, damit möglichst alle Interessen berücksichtigt werden können.

Die Mitglieder des Projektteams übernehmen die Organisation und Koordination des Interkulturellen Familientages. Dazu werden sie jeweils einen Arbeitstag Zeit brauchen. Durch die Anmeldung der Mitarbeitenden kann das Team die Details kurz vor der Durchführung besser planen. Um Unterstützung für die Organisation des Programms kann das Projektteam bei verschiedenen Institutionen anfragen. Die Adressen dazu finden sich im Anhang. Die Betreuung der verschiedenen Angebote wird von externen Personen übernommen werden, damit es allen Mitarbeitenden möglich ist, mit ihren Familien vom Angebot zu profitieren und ihren Begleitpersonen das Unternehmen zu präsentieren.

Neben der Ausarbeitung eines attraktiven Programms übernehmen die Mitglieder des Projektteams zusätzlich die wichtige Aufgabe, ihre Arbeitskolleginnen und -kollegen und ihre Familienmitglieder für eine Teilnahme am Interkulturellen Familientag zu motivieren.

## 7 Umsetzung des Projekts

### Zeitplan

Die Geschäftsleitung präsentiert die Idee „Interkultureller Familientag“	September 2010
Die Personen für das Projektteam werden ausgewählt	September 2010
Das Projektteam einigt sich auf einen Termin und macht diesen intern bekannt	September 2010
Das Projektteam sammelt Ideen für das Programm, teilt die Organisation der Programmpunkte auf und erstellt ein detailliertes Konzept	Oktober 2010 bis Mai 2011
Das Projektteam gibt die grafische Gestaltung in Auftrag und lässt die Flyer drucken	Mai 2011
Das Projektteam informiert die Mitarbeitenden über das detaillierte Programm und macht Werbung für den Anlass	Juni/Juli 2011
Die Mitarbeitenden melden sich mit der Anzahl Begleitpersonen an	August 2011
Durchführung	18. September 2011
Das Projektteam holt bei allen Mitarbeitenden ein Feedback über einen Fragebogen ein	September bis Oktober 2011
Das Projektteam wertet den gesamten Anlass aus und informiert alle Mitarbeitenden über die Ergebnisse	Oktober bis November 2011

### Tagesablauf

10.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüssung durch die Geschäftsleitung und das Projektteam</li> <li>- Vorstellung der einzelnen Angebote</li> </ul>
10.15-16.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Individueller Rundgang durch das Unternehmen</li> <li>- Individuelle Beteiligung an den Angeboten</li> <li>- Individuelle Verpflegung</li> </ul>
16.00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wettbewerbsauslosung</li> <li>- Verabschiedung durch die Geschäftsleitung und das Projektteam</li> </ul>

## 8 Finanzierung des Projekts

Der Interkulturelle Familientag ist für die Mitarbeitenden und ihre Familien kostenlos. Die Finanzierung des Interkulturellen Familientags im Jahr 2011 ist im Budget nicht vorgesehen, weil die Idee dazu erst mit der Sichtung der Ausschreibung zum Chancengleichheitspreis entstanden ist. Wir haben immer wieder kleinere Anlässe (Familientag, Vätertag, ...) für die Mitarbeitenden organisiert, so dass ein Grundbudget vorhanden ist. Wenn wir den Chancengleichheitspreis gewinnen würden, könnten wir die vorliegende Idee umsetzen und eine grössere Veranstaltung für unsere Mitarbeitenden und ihre Familien durchführen. Wenn der Interkulturelle Familientag ein Erfolg wird, wird diese Idee in mehrjährigem Abstand wieder aufgegriffen werden.

Es entstehen folgende Kosten:

Vor- und Nachbereitung des Projektteams – 1 Arbeitstag pro Person	
Öffentlichkeitsarbeit: - Flyer für Werbung im Unternehmen – Kosten für Grafik - Berichterstattung nach der Veranstaltung (Zeitung, Intranet, Jahresbericht, ...)	3'000.00
Festwirtschaft inkl. Material (ca. 1'200 Personen)	
- Zelt	10'000.00
- Festbankgarnituren inkl. Dekoration	2'000.00
- Geschirr	
- Getränke (inkl. Kühlschrank)	
- Verpflegung (Material und Lebensmittel)	
	30.00 pro Person
<b>Zwischentotal</b>	<b>36'000.00</b>
	<b>48'000.00</b>
Material und/oder Entschädigung für die Angebote der elf verschiedenen Länder	11'000.00
Interner Sicherheitsdienst (inkl. Parkplatzeinweisung)	
<b>TOTAL in CHF</b>	<b>62'000.00</b>

## 9 Charakter des Projekts

Das Projekt Interkultureller Familientag stellt für unser Unternehmen eine innovative Idee dar, weil wir bis anhin noch keine Projekte dieser Art lanciert haben. Es ist uns durchaus bewusst, dass dies keine neue Erfindung ist, aber genau die Gewissheit, dass der Interkulturelle Familientag schon in anderen Unternehmen erfolgreich durchgeführt werden konnte, bestärkt uns in der Umsetzung.

Einen nachhaltigen Nutzen sehen wir in der Motivation der Mitarbeitenden, die durch den gegenseitigen Austausch gefördert wird und sich zudem auch auf die Produktivität auswirkt. Zusätzlich können wir auch unser Unternehmen bei den Mitarbeitenden und ihren Familien positiv präsentieren.



## 10 Anhang

Kontaktadressen für mögliche Unterstützung bei der Organisation des Programms:

- Dachverband der Konferenz der Ausländervereinigungen in Liechtenstein  
Kontaktperson: Herr Cyril Deicha, Altenbach 12, 9490 Vaduz, Tel. 232 09 12,  
cyril.deicha@schulen.li
- Türkischer Frauenverein  
Kontaktperson: Frau Ruhiye Eris, Buchenweg 1, 9490 Vaduz, Tel. 232 27 55,  
ruhiye.eris@avw.llv.li
- Verein für Interkulturelle Bildung, Landstrasse 140, 9494 Schaan, Tel. 230 17 20,  
vib@adon.li
- Stabsstelle für Chancengleichheit, Äulestrasse 51, 9490 Vaduz, Tel. 236 60 60,  
info@scg.llv.li